

natur**begeistert**

# 50 Jahre Dreiländerpakt Nationalpark Hohe Tauern

Liebe auf den  
zweiten Blick  
Seite 6

Echte Wildnis hat  
Seltenheitswert  
Seite 16

Natur erleben:  
Ausflugstipps  
Seite 20

IN KOOPERATION MIT **Salzburger Nachrichten**

# Lernen im größten Klassenzimmer Österreichs

Wenn der Nationalpark Ranger mit der Klasse unterwegs ist, spitzen alle Kinder die Ohren: Wie sind die Alpen entstanden? Wie kommen Murmeltiere durch den Winter? Und welche Tierspuren erkennst du? Das sind nur einige spannende Themen, die im Rahmen der Umweltbildung auf dem Lehrplan stehen.



Die Lehrerinnen Elisabeth Grutschnigg, Susanne Fink und Gabi Wagner (v. l.) haben mit „Salzburg begreifen“ Unterrichtsmaterialien entwickelt, die das Verständnis für die Zusammenhänge im Bundesland wecken.

BILD: SN/MARCO REBLER

Es sind diese ganz besonderen Stunden, in denen fast nebenbei gelernt wird, weil es so spannend ist: „Die Nationalpark Ranger schaffen es, die Kinder zu faszinieren. Sie haben so viel Wissen und begeistern mit dem, was sie tun“, erzählt Gabriele Wagner, Lehrerin an der Volksschule Bad Gastein, einer der Partnerschulen des Nationalparks Hohe Tauern Salzburg. Der Nationalpark ist eine unerschöpfliche Quelle für spannende Unterrichtsstunden – drinnen und draußen. „Die Ranger zeigen den Kindern eine kleine Larve und lassen dabei ein ganzes Ökosystem entstehen. Dadurch wecken sie ein Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur“, beobachtet die

Lehrerin. Wertschätzung gegenüber der Natur zu vermitteln, das ist das Anliegen der Umweltbildung – in Schulen ebenso wie mit Angeboten für Erwachsene.

Verständnis für das große Ganze will auch Wagner mit ihrem Projekt „Salzburg begreifen“ wecken. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Elisabeth Grutschnigg und Susanne Fink hat sie eine Salzburg-Karte ausgearbeitet, auf der die Kinder mit Hilfe von verschiedenen Themenboxen Flüsse, Seen, Dörfer und Städte, Gebirge, Straßen, Eisenbahnlinien, Kulturstätten oder Industriebetriebe platzieren und damit spielerisch ein Verständnis für das gesamte Bundesland – und die Dimension des Nationalparks – erhalten.

2001



Gründung der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern.

BILD: SN/ARCHIV NPHT



Der Unterricht mit den Rangern weckt die Begeisterung für das Schutzgebiet.

BILD: SN/VANESSASZOPORY

Dabei soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, was Ballungsräume mit Verkehrsknotenpunkten, Gewerbegebieten oder Kraftwerken auszeichnet und wie im Gegensatz dazu ein Schutzgebiet wie der Nationalpark Hohe Tauern der Natur Vorrang einräumt.

#### „Salzburg begreifen“

Die drei Lehrerinnen haben in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung Salzburg zusätzlich zu den 42 Themenboxen eine weitere Box entwickelt, die für den Nationalpark und seine Besonderheiten steht. Im Rahmen des Partnerschulprogramms wurden 28 Volksschulen mit diesen neuen Unterrichtsmaterialien ausgestattet.

#### Kreis der Partnerschulen wächst

Das Partnerschulprogramm ist von der Überzeugung getragen, dass man schon bei den Kindern und Jugendlichen beginnen soll, um die Nationalparkidee nachhaltig zu verankern und Bewusstsein für Natur- und Klimaschutz zu schaffen.

In Salzburg nehmen 50 Schulen von der Volksschule bis zum Gymnasium teil. Im Rahmen der Partnerschaft erhalten die Klassen Workshops mit Rangern und geführte Touren im Schutzgebiet sowie verschiedenste Lehrmaterialien, um sich im Rahmen des Unterrichts intensiv mit dem Schutzgebiet

sowie mit Fragen des Natur- und Klimaschutzes auseinanderzusetzen. Derzeit wird das Partnerschulprogramm von der Nationalparkregion auf Schulen in anderen Teilen des Pinzgaus und Pongaus ausgeweitet.

#### Science Center und Nationalpark Werkstatt

Umweltbildung ist für den Nationalpark Hohe Tauern aber noch viel mehr: Zertifizierte Nationalpark Ranger begleiten die abwechslungsreichen Module, die Schulen für Tages- oder Wochenprogramme im Schutzgebiet buchen können. Das Science Center im Nationalparkzentrum Mittersill bietet acht interaktive Indoor-Module, die sich Themen wie Geologie und Gebirgsbildung, Kli-

ma und Wetter, Wasser und Schnee, Ökologie im Hochgebirge oder den Vegetationszonen widmen.

Die Nationalpark Werkstatt Hollersbach, die als erste Bildungseinrichtung des Schutzgebiets wegweisend in der didaktischen Vermittlung von Umwelt- und Naturthemen war und ist, konzentriert sich auf die Kulturlandschaft mit Almwirtschaft, Kräutern und Tierspuren. Länderübergreifend erreichen die Swarovski Wasserschule und die Verbund Klimaschule viele Kinder und Jugendliche. Die Nationalpark Akademie, die mit ihren Workshops Erwachsene als Zielgruppe hat, ergänzt die vielfältigen Möglichkeiten, im größten Freiluftlabor Österreichs zu lernen.

2006



Die Weltnaturschutzorganisation IUCN erkennt das gesamte Gebiet als Schutzgebiet der Kategorie II – Nationalpark an.

BILD: SN/ARCHIV NPH

2007

Eröffnung des Nationalparkzentrums in Mittersill